

## **BI-Dell Ergebnis-Mitschrift**

### **zur Sitzung der Bezirksvertretung vom 16.11.2016**

An dieser Sitzung hat die BI-Dell mit 8 MitstreiterInnen teilgenommen.

## **Tagesordnungspunkt Ö2**

### **Einwohnerfragestunde**

Frage H. Marx

#### **Vorwort zur Frage H. Marx (BI-Dell):**

1. Laut heutiger Verwaltungsvorlage zur Richtericher Dell soll eine Planungsvariante als Vorzugsvariante für die weitere Planung beschlossen werden. Diese sei nach den unter 3.2 der Verwaltungsvorlage dargestellten Bewertungen als sogenannte Variante 1 die angeblich günstigste. Das mutet sehr seltsam an, da keiner der Beteiligten (BürgerInnen, Straßen NRW, Thyssengas und Wasserverband ER) den Planungen positiv gegenüber steht (der DB sind die Varianten egal). Nachvollziehbare Unterlagen für eine objektive Entscheidungsfindung fehlen.
2. Zudem soll eine Planungserweiterung der Entwässerung, trotz aller bekannten Unzulänglichkeiten, nun für die **gesamte** Richtericher Dell beauftragt werden.
3. Besonders ungewöhnlich ist es aber, dass eine Kostenkalkulation, die äußerst entscheidungsrelevant ist, erst **nach einer positiven Beschlussfassung** mitgeteilt werden soll.

#### **Frage H. Marx:**

**Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass Sie bereits heute trotz unzureichender Entscheidungsunterlagen über eine Vorzugsvariante und die Beauftragung einer neuen umfänglichen Planung entscheiden sollen aber die Projektkosten Ihnen erst später (also nach dieser Beauftragung) genannt werden? Kauft man etwa eine Katze im Sack?**

Die Frage von Herrn Marx wurde mit zwei weiteren Fragestellern jeweils an die unterschiedlichen Parteien gerichtet.

**Ergebnis:** Alle Parteien haben keine Ahnung, warum welche Variante von der Verwaltung bevorzugt würde und was welche Variante kosten könne, sehen sich aber trotzdem berufen, heute zugunsten der vorgeschlagenen Variante 1 eine Entscheidung treffen zu können. Es ist allen Mitgliedern der Bezirksvertretung anscheinend egal, welche Variante wieviel kosten würde. Sie verzichteten auf Transparenz und würden darauf vertrauen, dass die Verwaltung die Abwägung und den Vorschlag schon richtig machen würde. Außerdem wollten sie dadurch Kosten sparen, da damit die Verwaltung nicht zwei Varianten kalkulieren müsse. Es herrschen: „Glaube“, „Vertrauen in die Verwaltung“ sowie „Annahmen“ und „Vermutungen“ vor, aufgrund derer sie der vorgeschlagenen Variante 1 zustimmen könnten.

### **Frage Philippen-Lindt**

#### **Vorwort zur Frage Philippen-Lindt (BI-Dell):**

1. Gestern (15.11.2016) wurden in den Aachener Nachrichten folgende Aussagen von der Verwaltung und Herrn Blum mitgeteilt. Darin bestätigen sie den von uns schon ermittelten, fertig gestellten, beantragten, genehmigten und in der Ausführung befindlichen Bau von über 5.500 Wohnungen seit 2013.
2. Neben diesen mehr als 5.500 sozusagen "in der Röhre" befindlichen Wohnungen sind auch 5.500 Leerstände (Wohnungsmarktberichte) und 900 Baulücken (Baulandkataster) amtlich festgestellt worden, was insgesamt die Bereitstellung von über 15.000 potentiellen Wohnungen ermöglichen könnte.
3. Daneben existieren noch bisher nicht kartierte aber mehrheitlich erschließungsfähige Baulandbrachen.
4. Zudem zeichnen sich bereits jetzt und erst recht zukünftig die zurückgehenden Neueinschreibungen von Studierenden aus G8 ab (UNI-Mitteilung) und auch die Einwohnerzahlen der Aachener Stammbevölkerung (Melderegister) nehmen kontinuierlich ab.

### **Frage Philippen-Lindt:**

**Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund und der in der Vorlage genannten Terminschiene den weiteren Bedarf für die Bebauung der Richtericher Dell?**

Die Frage von Peter Philippen-Lindt wurde an die SPD gerichtet.

**Ergebnis SPD:** Herr Werner meinte, er habe den Artikel auch gelesen, verstehe ihn aber so, dass es sich hierbei vor allem um den hochpreisigen Wohnungsbau und in diesem Sin-

---

ne um Betongold handele. Aachen benötige aber sozialverträgliche Mietpreise und daher benötige Aachen weiterhin die Bebauung der Richtericher Dell.

**Einwurf:** Philippen-Lindt meinte, dass er erstaunt sei, dass die Fraktion der SPD ausgerechnet Betongold fördern wolle, da die Wohnungen in der Richtericher Dell in keinem Falle mittel- oder gar tiefpreisig sein werden.

**Einwurf CDU:** Frau Köhne meinte, dass in der Dell auch Sozialwohnungen entstehen würden.

**Einwurf SPD:** Herr Kuckelkorn geht weiter vom dringlichen Bedarf der Bebauung der Richtericher Dell aus.

**Einwurf:** Philippen Lindt sieht das nicht so. Man könne sich leicht an dem Immobilienaushang der Sparkasse und Aachener Bank informieren, wo zurzeit mehr als 6 Einfamilienhäuser allein in Alt Richterich zum Verkauf stünden. Daneben würden an der alten Tennishalle zurzeit weitere Neubauten nicht in Angriff genommen. Das bedeute, dass das Angebot zwar vorhanden sei, der behauptete, dringende Bedarf aber anscheinend nicht.

**Einwurf CDU:** Herr Pontzen meint, dass der Bedarf sicherlich da sei, wie man an den in Roetgen und Kohlscheid schnell wachsenden Neubausiedlungen leicht erkennen könne.

**Einwurf:** Philippen-Lindt meinte, dass diese Gebiete auch leicht zu erschließen und letztendlich nicht so teuer wie die Erschließung der Richtericher Dell seien.

Die Frage von Philippen-Lindt wurde ursprünglich nur an die SPD Fraktion gerichtet, jedoch beteiligten sich entgegen der sonst üblichen Vorgehensweise alle Parteien seltsamerweise gleichlautend an der Diskussion und versuchten gemeinschaftlich die Argumente abzuwehren. Dadurch erübrigte sich für uns erfreulicherweise die Frage im „NurEineFrageModus“ auch an die anderen Parteien zu richten. Offensichtlich sind sich alle Parteien einig und hatten sich anscheinend schon vor der Sitzung untereinander auf ein Ergebnis verständigt.

## **Frage Locher**

### **Vorwort Frage Locher (BI-Dell)**

1. Als Basis aller Verkehrsplanungen ist noch immer das Verkehrsgutachten von 2006 gültig, das laut Vorwort aber keinen Verkehr in und aus den Niederlanden berücksichtigt hat oder zu berücksichtigen hatte.
-

2. Alle weiteren „Knotenpunktprognosen“ etc. sind nicht bekannt und damit nicht transparent für alle dargestellt.
3. Es ist nicht zu erkennen, wie die vielen Ungereimtheiten, die letztendlich auch bei Straßen NRW zur Ablehnung der Planungen geführt haben, durch eine generelle und nachvollziehbare Neubewertung der gesamten Verkehrssituation ausgeräumt werden sollen.
4. Verkehrsberechnungen auf veralteten und unvollständigen Unterlagen können keine brauchbaren Ergebnisse liefern.

**Frage Locher**

Unter dem Punkt „weiteres Vorgehen“ wird in der Verwaltungsvorlage keine Abstimmung mit Straßen NRW zur Neubewertung der Verkehrssituation genannt.

Wie werden Sie die dringend erforderliche und frühzeitige Abstimmung der Verkehrsführung und eventueller Umbaumaßnahmen (z.B. zwei Kreisverkehre nebeneinander laut Antrag Nr. 24 SPD) mit dem Landesbetrieb Straßen NRW zur Vermeidung langer Staus und der Schleichwegenutzung einvernehmlich herbeiführen?

**Ergebnis:** Frau Prenger-Berninghof meinte dazu, dass die Bürger, Behörden und TÖB alle hierzu ihre Einwände und Anregungen abgeben konnten und das auch getan haben. Diese Einwände und Anregungen würden gewichtet und von der Verwaltung entsprechend gewertet.

**Frage von Herrn Bud.****Vorwort Bud.:**

Nach dem, was die Verwaltungsvorlage zurzeit hergibt, verläuft die Variante 1 neben der Bebauung im Gewerbegebiet und soll zwischen der Lichtzeichenanlage an der Einmündung der Roermonder Straße in die Kohlscheider Straße und der etwa 150 m entfernten Lichtzeichenanlage an der Kreuzung Roermonder Straße und Roder-Weg / Schönauer Friede gebaut werden. Dafür wären sicherlich weitere ausgedehnte Lichtzeichenanlagen erforderlich. Auch umfangreiche Umbauten an den bestehenden Lichtzeichenanlagen werden notwendig. Diese Situation von drei so stark frequentierte Einmündungs- bzw. Kreuzungsbereichen unmittelbar nebeneinander hat sicherlich auch zur Ablehnung der Planungen durch Straßen NRW geführt. Es werden vorlaufend umfangreiche Verkehrsanalysen erforderlich sein.

---

**Frage Bud.**

An die Verwaltung: Wie wollen Sie die Situation klären?

**Ergebnis:** Frau Prenger-Berninghof meinte dazu, dass hierzu noch Untersuchungen laufen würden.

**Einwurf:** Herr Kuckelkorn meinte, dass zur Verkehrsbelastung die SPD-Fraktionen von Richterich und Laurensberg einen gemeinsamen Antrag gestellt haben, in dem zur Ertüchtigung der Kohlscheider Straße ein vierspuriger Ausbau und in dem an den beiden Hauptkreuzungen Roermonder / Ortsumgehung und Roermonder / Kohlscheider Straße Kreisverkehre vorgeschlagen werden.

**Frage von Frau Bri.****Vorwort Bri.:**

Aus dem Versickerungsgutachten geht anscheinend hervor, dass auf den Flächen in der Richtericher Dell nicht versickert werden könne.

**Frage Frau Bri.**

An die Verwaltung: Wie sollen nun vor diesem Hintergrund die Flächen entwässert werden, damit es bei Starkregen nicht zu Überschwemmungen kommt?

**Ergebnis:** Frau Prenger-Berninghof meinte dazu, dass diese Dinge noch in der Planung sind und das Gelände nach Norden oder Nordosten hin abfällt; im Ostbereich auch nach Osten auf den Amstelbach zu. Entscheidend für die Entwässerung seien die Höhenverhältnisse zum vorhandenen Abwasserkanal. Man überlege im Nordosten zu versickern und im Osten in den Amstelbach zu entwässern.

**Tagesordnungspunkt Ö4:**

*„Haupterschließung Ortsumgehung - im Stadtbezirk Aachen-Richterich, im Bereich Richtericher Dell hier: Sachstandsbericht und Beschluss zur Anbindung an die Roermonder Straße“*

**Vortrag Frau Prenger-Berninghoff:**

Frau Prenger-Berninghoff stellt die Planungen aus der Verwaltungsvorlage mit PPP und mündlich vor (Beteiligungsverfahren: frühzeitige Anhörungen; Bewusstsein um die Schwere der Eingriffe; Unumgänglichkeit der Planungen in der Richtericher Dell).

Aufgrund der Entwässerungsschwierigkeiten müsse aus Sicht der Verwaltung schon für die Planung der Ortsumgehung auch die restliche Entwässerungsplanung beauftragt und ausgeführt werden.

**Komentar BI-Dell:**

- *Frau Prenger-Berninghof hat wahrheitsgetreu die Ergebnisse der frühzeitigen Bürgeranhörung zum BP 955 dargestellt.*
- *Die Ergebnisse der anderen Beteiligungen waren für uns neu, da bisher hierzu keine Unterlagen veröffentlicht worden sind.*
- *Die Verwaltung möchte nun die Darstellung des Bebauungsplans 955 ändern, indem nur noch der „beschlossene“ Korridor“ dargestellt werden soll.*

*Formal ist der letzte Punkt weiterhin seltsam.*

- *Ist damit der im März 2014 gefasste Beschluss zum Bebauungsplan 955 ungültig, bzw. muss hier ein Änderungsbeschluss her.*
- *Des Weiteren würden jetzt Planungen zur Entwässerung der gesamten Richtericher Dell beschlossen, für die es aber mit der neuen Darstellung keinen Beschluss gäbe.*
- *Sollte nun der im März 2014 beschlossene Bebauungsplan 955 für den gesamten 2. Bauabschnitt (Wohnen und Ortsumgehung) der wirklich gültige Bebauungsplan sein, dann wäre die Straße ein Bebauungsplan auf dem Gebiet eines anderen Bebauungsplan, was als konkurrierende Planungen rechtlich nicht erlaubt ist.*

*Formaljuristisch befindet sich die Stadt Aachen hier in einem Irrgarten.*

*Wir werden sehen, wie es weitergeht.*

Ergänzend hierzu lässt Frau Prenger-Berninghoff verlauten, dass die entscheidenden Kriterien für die Wahl der Variante 1 die folgenden drei Punkte waren:

1. Ein Abstand von 4 m zu den drei Gasleitungen kann eingehalten werden.
2. Der Straßenanschluss an die Roermonder Straße für den dann die Stadt zuständig und verantwortlich ist.
3. Die Vorzugsvariante aus der UVS, die der Variante 1 den geringeren Einfluss auf die Bestandsbebauung zugesteht.

Die Darstellung der Variante 1 soll nun im Bebauungsplan 955 aktualisiert werden, so dass östlich des Bahndamms nur noch ein Korridor mit Anschluss an die Roermonder Straße verbleibt.

**Komentar BI-Dell:**

*Frau Prenger-Berninghof hat zwar einige der Verwaltung bisher bekannte Knackpunkte aufgezählt, wertet aber nur die aus Sicht der Verwaltung übrig bleibenden positiven Punkte und vernachlässigt damit die Hauptaussage der „unterschlagenen“ Komplettablehnungen der Planungen, in denen allen Varianten widersprochen wird.*

- Die Wahrung eines Sicherheitsabstandes von den selbst auferlegten 4 m südlich zu den drei Gastrassen spricht nicht für die Variante 1, da auch die Variante 2 diesen Abstand nördlich der Gastrassen hätte einhalten können. Zumal kann zurzeit nicht nachgeprüft werden, ob bisher die 4 m Abstand zur „noch nicht festliegenden“ Trassenachse oder vom Ausbaurand zuzüglich potentiellm Fahrradweg geplant worden sind.*
  - Dass die Variante 1 an die Roermonder Straße anbinden kann, für die die Stadt Aachen der Baulastträger ist, mag im ersten Moment positiv gewertet werden, ist aber aufgrund der zu erwartenden Kosten und des erheblichen Bauaufwandes sowie der drei nahe beieinander liegenden Kreuzungs- bzw. Einmündungsbereiche von verkehrlich sehr belasteten Straßen völlig ungeeignet, weshalb auch Straßen NRW die Planungen komplett ablehnt. Demgegenüber hätte man mit Variante 2 die drei Kreuzungs- und Einmündungsbereiche wesentlich weiter entzerren können.*
  - Dass hier nun die für die isoliert betrachtete Planfeststellungstrasse durchgeführte UVS als positives Entscheidungskriterium für die Variante 1 herhalten muss, ist ein Rettungsanker an äußerst dünnem Faden. Die UVS hat keine Variante eindeutig bevorzugt. Darüber hinaus konnte und kann sie nicht für die Planungen in der Richtericher Dell gelten, da sie als „UVS“ sämtliche Bewertungen zur Bestandsbebauung durchgeführt hat und in keiner Weise das gesamte geplante Neubaugebiet be-*
-

*rücksichtigt hat. Das ist sowohl fachlich als auch rechtlich sehr bedenklich und kann nicht allen Ernstes als Entscheidungskriterium herhalten, so wie diese UVS auch nicht als Teil eines Umweltberichtes taugt.*

**Die magere Diskussion nach dem Vortrag:**

**Werner SPD:** ..ich glaube ..., es ist davon auszugehen ..... es ist anzunehmen.... Wonach er sich der Variante 1 anschließen kann.

**Brantin CDU:** Wir brauchen die Bebauung der Richtericher Dell; es wird auch dort Leerstände geben, was unvermeidlich ist; auf Baulücken kann nicht zurückgegriffen werden, weil diese in Privatbesitz sind.

**Feil GRÜNE:** versteht die Ablehnung des Landes, nimmt aber an, dass das geklärt werden könne.

**Kuckelkorn SPD:** verweist wieder auf den Antrag 24, mit dem vierspurigen Ausbau der Kohlscheider Straße und der Verkehrsberuhigung durch die beiden Kreisverkehre.

**Beschluss:** Schulterschluss mit einstimmiger Zustimmung aller Parteien

## Tagesordnungspunkt Ö9

Haushaltsplanberatungen 2017

Die Bezirksvertretung hat sich über einzelne Haushaltspositionen zu innerbezirklichen Verwaltung besprochen und dazu einen Änderungsantrag beschlossen.

**Beschluss:** einstimmige Zustimmung aller Parteien zum Haushaltsplanentwurf 2017, Bereich Richterich.

**Komentar BI-Dell:**

*Die Bezirksvertretung hat damit alle Investitionsverschiebungen zur Richtericher Dell bestätigt:*

- *Keine Gelder für die KiTa Richtericher Dell bis zum Haushaltsende 2020*
- *Keine Gelder für den Spielplatz Richtericher Dell bis zum Haushaltsende 2020*
- *Keine Gelder für Planungen in der Richtericher Dell bis 2019*
- *Keine Gelder für Tiefbau im ersten Bauabschnitt Richtericher Dell bis 2018*
- *Keine Gelder für Tiefbau für die Ortsumgehung Richterich bis 2018*



*Dass die Bezirksvertretung der Sperrung bzw. der Verschiebung der Gelder für die weiteren Planungen zustimmt, lässt nur den Schluss zu, dass die Querverbindungen zwischen dem Beschluss zur Ortsumgehung und den Geldern für die weitere Planungen von allen Mitgliedern der Bezirksvertretung anscheinend nicht erkannt worden sind.*

*Zumal in der Verwaltungsvorlage auch erheblicher Mittelbedarf für die externen Planungsleistungen anfallen werden. Aber Kosten sind nicht jedermanns Sache.*

*Frau Prenger-Berninghof hat zwar einige der Verwaltung bisher bekannte Knackpunkte aufgezählt, wertet aber nur die aus Sicht der Verwaltung übrig bleibenden positiven Punkte und vernachlässigt damit die Hauptaussage der „unterschlagenen“ Komplettablehnungen der Planungen, in denen allen Varianten widersprochen wird.*

- *Die Wahrung eines Sicherheitsabstandes von den selbst auferlegten 4 m südlich zu den drei Gastrassen spricht nicht für die Variante 1, da auch die Variante 2 diesen Abstand nördlich der Gastrassen hätte einhalten können.*

## **Fazit**

**Die uns zugetragenen Äußerungen in der Bezirksvertretung und im Foyer zeugen von einer fest(gefahren)en Willensentscheidung, diese Variante und auch das komplette Neubaugebiet unbedingt bauen zu wollen.**

**Die Diskussion und Entscheidungsfindung verläuft eher nicht aufgrund von kühlen, sachlich und fachlich begründeten Überlegungen, die bei einem Projekt dieser Größenordnung im zweistelligen Millionenbereich aus unserer Sicht angesagt sind.**

**Die Hoffnung stirbt zuletzt. Weiter geht's.**